

Auf dem Dachboden der Kirche wurde aufgeräumt – was sich da alles im Laufe der Jahre angesammelt hat! Unter einem Haufen fand man auch ein altes Kreuz – aber es war kaputt. „Das müssen wir wegwerfen, das kann man nicht mehr gebrauchen“, hieß es gleich. „Halt“, sagte da einer, „nicht so schnell. Es kann uns an etwas erinnern. Ich denke da an einen alten Text, den ich einmal gelesen habe.“

Das Kreuz mit dem Gekreuzigten ohne Arme wurde im Gemeindezentrum aufgehängt und dazu ein Gebet, das aus dem 14. Jahrhundert stammen soll. Da heißt es (1):

*Christus hat keine Hände - nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun*

*Christus hat keine Füße - nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen*

*Christus hat keine Lippen - nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen*

*Christus hat keine Hilfe - nur unsere Hilfe, um Menschen auf seine Seite zu bringen*

Christus hat nur uns, uns sendet er gesegnet in die Welt

Dazu ist es nötig, dass Gott uns Augen, Ohren und Herz öffnet, damit wir verstehen, wie wir für Christus Hände, Füße, Lippen und Hilfe sein können.

*Gott, öffne uns die Augen, mach weit unseren Blick und unser Interesse, damit wir sehen können, was wir noch nicht erkennen.*

*Gott öffne uns die Ohren, mach uns hellhörig und aufmerksam, damit wir hören können, was wir noch nicht verstehen.*

*Gott, gib uns ein vertrauensvolles Herz, das sich Deinem Wort und Deiner Treue überlässt und das zu tun wagt, was noch nicht getan ist*

*Gott, wir wissen, dass wir nur leben, wenn wir uns von Dir rufen und verändern lassen.*

*Gott, wir wissen, dass wir ohne Deinen Segen nichts vollbringen.* (2)

So beginnen wir unsere Sitzung im Vertrauen auf den Segen Gottes ganz nach dem Wort unseres Gründers Adolph Kolping:

*„Tun wir nach besten Kräften das Beste und Gott wird das Gute nie ohne Segen lassen“* (3)

(1) zitiert aus: Georg Schwikart (Hg), Gesegnet sollst du sein, © Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2008, S. 63

(2) Willi Lambert (in: Andrea Schwarz, Wie ein Gebet ist mein Leben. © Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2. Auflage 2003, S. 65 – zitiert aus: Georg Schwikart (Hg), Gesegnet sollst du sein, © Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2008, S. 65

(3) RV 1864, S. 364 – aus: Gelebtes Christentum, S. 46, Michael Hanke (Hg)